

Gutachten zur Bachelorthesis V.2018

Studiengang: _____

Seminargruppe: _____

Autor: _____

Gutachter: _____

Thema der Arbeit: _____

Eignung Ausleihe Bibliothek: ja nein

Note (mit einer Dezimale): _____

Prozentpunkte	98%-100%	91% bis weniger als 98%	86% bis weniger als 91%	81% bis weniger als 86%	76% bis weniger als 81%	71% bis weniger als 76%	66% bis weniger als 71%	61% bis weniger als 66%	56% bis weniger als 61%	50% bis weniger als 56%	weniger als 50%
Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
	sehr gut		gut			befriedigend			ausreichend		ungenügend

Ort / Datum

.....
 Unterschrift Gutachter*

* Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Maßstäben geprüft habe.

Hinweise zur Begutachtung der Bachelor Thesis:

Das Gutachten zur Bachelorthesis besteht aus zwei Teilen. In der *Bewertungsmatrix* in *Teil A* ist die zutreffende Bewertung für jedes Kriterium durch ankreuzen zu kennzeichnen. Im Rahmen der *schriftlichen Beurteilung* in *Teil B* begründen Sie Ihre vorgenommenen Bewertungen. Achten Sie darauf, dass Ihre Notenvergabe hinreichend begründet ist. Hinweise zu den einzelnen Bewertungskriterien finden Sie im Anhang.

Die Berufsakademie Dresden hat eine Softwarelösung zur digitalen Plagiatssuche lizenzieren lassen. Sollten Sie begründete Zweifel an der Korrektheit einer schriftlichen Ausarbeitung haben, so wenden Sie sich bitte an die Leitung des Studienganges, die über die entsprechenden Hilfsmittel zur Feststellung von Plagiaten verfügt.

Teil A: Bewertungsmatrix

Bewerten Sie die Bachelorthesis anhand nachfolgender Aspekte. Die zutreffende Ausprägung ist eindeutig zu kennzeichnen. Beachten Sie die Legende am Seitenende.

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	ungenügend
Sprache und Struktur					
Rechtschreibung / Grammatik					
Text- und Seitenformat					
Abbildungen					
Abkürzungen					
Ausdruck					
Begriffssystem					
Pragmatik					
Prozess					
Literaturarbeit					
Forschungsfragen					
Thesen					
Problemlösungsmethoden					
Forschungsmethoden					
Technologielevel					
Ergebnis					
Objektivität					
Validität					
Reliabilität					
Handhabbarkeit					

Legende:

zwingend ungenügend	Erfüllung führt zur Bewertung mit 5,0
notwendig ausreichend	Kriterium muss erfüllt werden, um besser als 5,0 bewertet zu werden.
hinreichend gut/befriedigend	Dieses Kriterium ist hinreichend für gute/befriedigende Bewertung.
hinreichend sehr gut	Dieses Kriterium ist hinreichend für sehr gute Bewertung.

Teil B: Schriftliche Beurteilung

Begründen Sie Ihre in Teil A vorgenommene Bewertung der Bachelorthesis. Formulieren Sie Ihre Aussagen in Sätzen.

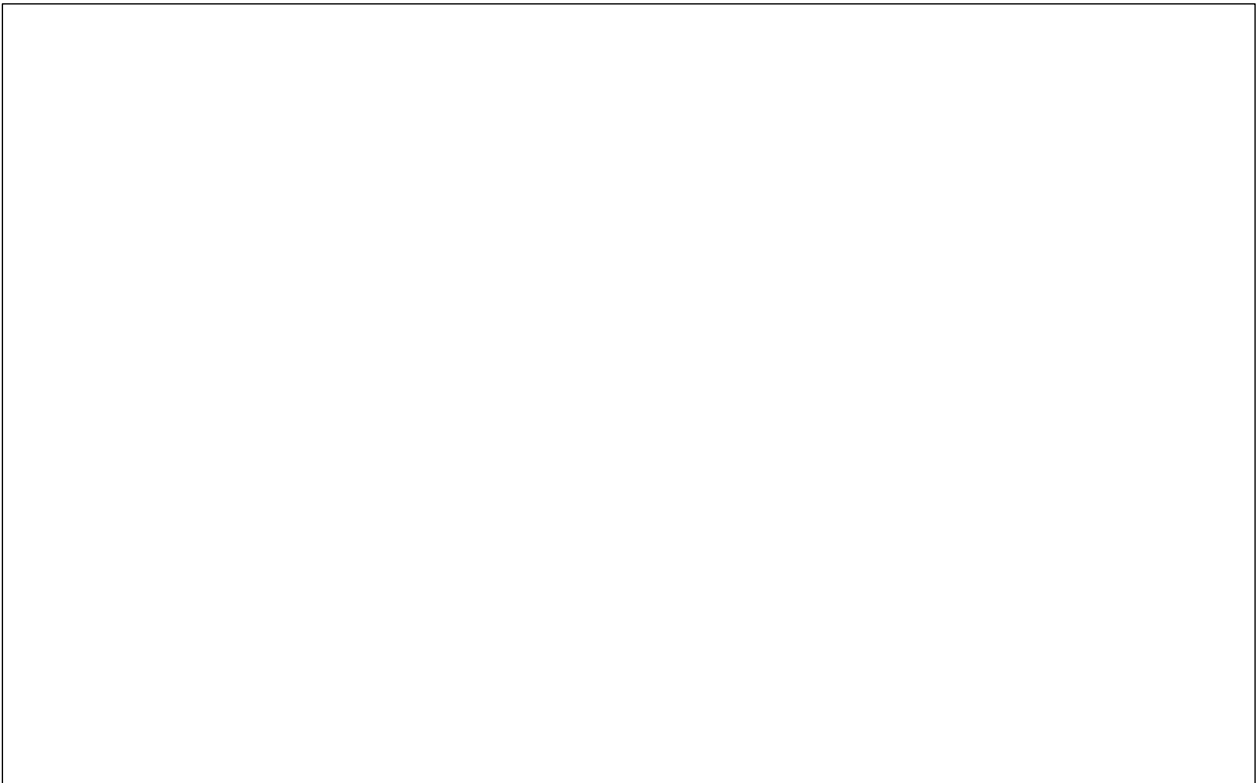
Sprache und Struktur der Arbeit

Prozess

Ergebnis

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to write the result of their thesis.

Fragen zur Verteidigung der Bachelorthesis:

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to list questions for the thesis defense.

Anhang: Hinweise zur Begutachtung der Bachelor Thesis

Sprache und Struktur

Rechtschreibung und Grammatik

Die Grundvoraussetzung für die Annahme einer Arbeit zur Begutachtung ist eine korrekte Rechtschreibung und Grammatik. Der richtige Umgang mit der Sprache ermöglicht erst einen Lesefluss. Die falsche Verwendung von Dativ und Genitiv, eine fehlerhafte Groß- und Kleinschreibung, das Verwechseln von Demonstrativpronomen oder die fehlerhafte Kommasetzung bei Infinitivgruppen sind im persönlichen Schriftverkehr vielleicht zu tolerieren, nicht jedoch in Abschlussarbeiten.

Text- und Seitenformat

Die klaren und strengen Vorgaben zum Text- und Seitenformat haben zahlreiche gute Gründe. Der Student muss keine kreativen Überlegungen hierzu anstellen, deren Ausgang und Aufwand ungewiss ist. Die Arbeiten sind in der Außenwirkung einheitlich. Die Gutachter können sich auf den viel wichtigeren Inhalt konzentrieren. Nicht zuletzt ermöglicht ein einheitliches Format die schnelle und korrekte Bewertung des Umfangs einer Arbeit.

Abbildungen

In einigen Wissenschaften dienen Abbildungen der Verdeutlichung von Zusammenhängen, so zum Beispiel in den Geisteswissenschaften. In anderen Fällen sind sie als zumeist technische Zeichnungen ein konkretes Arbeitsergebnis, so zum Beispiel in den Ingenieurwissenschaften. In jedem Fall weisen die Autoren mit einer sauberen, klaren und übersichtlichen Darstellung nach, dass sie zumindest formal ihrer Sorgfaltspflicht beim wissenschaftlichen Arbeiten nachkommen. Dazu gehört auch, dass verpixelte elektronische Originale im Zweifel für die Arbeit noch einmal abgezeichnet werden.

Abkürzungen

Abkürzungen sind ein geeignetes Hilfsmittel, um Redundanz im Text zu vermeiden, obwohl auf Synonyme verzichtet wird. Voraussetzung ist also die tatsächlich mehrfache Verwendung des Begriffs und die Möglichkeit für den Leser, die Abkürzung immer wieder nachschlagen zu können. Wie bei jedem Symbol muss darauf geachtet werden, dass es beim Leser nicht zu Fehlinterpretationen führt. Es sind also vor allem etablierte und tatsächliche verkürzende Buchstabenkombinationen zu verwenden.

Ausdruck

Der Ausdruck einer wissenschaftlichen Arbeit ist ein wichtiges Instrument, um klare, nachvollziehbare Argumente vorzubringen. Der Ton ist bewusst distanziert zur eigenen Arbeit, um deren Objektivität zu stützen. Wertende Adjektive, verklausulierte Schachtelsätze und erzählerische Ausflüge sind unangebracht. Die Formulierung von Wünschen, Vorstellungen oder Träumen im Konjunktiv ist in den meisten Fällen zu vermeiden.

Begriffssystem

Jede Arbeit hat die verwendeten Begriffe dem Leser nahezubringen, bevor auf diesen eine Argumentation aufbauen kann. Gerade im Umfeld noch nicht etablierter Modewörter oder bei der Übertragung von Ergebnissen angrenzender Wissenschaften ist eine klare Definition unerlässlich. Andererseits müssen Begriffe, die sich etabliert haben oder sich in allgemeinen Nachschlagewerten widerfinden, nicht eingeführt werden. Jede vollständige Definition hat eine Intension (Eigenschaften des Gegenstands) und eine Extension (Abgrenzung und Ausprägungen). Einmal definierte Begriffe sind konsequent zu verwenden, auch wenn Synonyme der Sprachästhetik eher zuträglich wären.

Pragmatik

Wissenschaftliche Arbeiten sind stark geprägt von der Logik. Vernünftiges Schlussfolgern bedeutet, dass man Argumente vorstellt, abwägt und auf ihren Wahrheitsgehalt hin untersucht. Der daraus entstehende „rote Faden“ einer Arbeit ist die Grundvoraussetzung für deren Nachvollziehbarkeit. Für jeden Absatz muss klar sein, warum er in der Arbeit an genau dieser Stelle auftaucht. Fehlen in der Argumentationskette wichtige Schritte oder werden unnötige Exkurse ausgestaltet, wird das Ergebnis unscharf. Der Aufbau einer Arbeit und ihre inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus den gewählten Problemlösungs- und Forschungsmethoden. Diese müssen sich angemessen in der Kapitelstruktur widerspiegeln.

Prozess

Literaturarbeit

Die relevante Literatur ist eigenständig zu ermitteln und zu benennen. Anhand der Quellenbelege ist eine Bewertung der Literatur in zitierfähig / nicht zitierfähig, zitierwürdig / nicht zitierwürdig leicht möglich. Die Vorgaben zu Zitiertechniken und -formen sind unbedingt einzuhalten, anderenfalls droht eine Bewertung als Plagiat.

Forschungsfragen

Die Arbeit benennt 2 bis 3 Forschungsfragen. Diese unterscheiden sich von praktischen Fragestellungen durch ihre Allgemeingültigkeit. Die Forschungsfragen sind klar zu benennen und zu beantworten. Die Forschungsfragen zielen entweder darauf ab, die Problemstellungen des Praxispartners auch auf andere Unternehmen übertragen zu können, oder eine bereits vorhandene These oder Theorie anhand des Praxispartners zu überprüfen.

Thesen

Für jede Forschungsfrage ist im Eingang der Arbeit eine Ergebniserwartung zu formulieren. Die Arbeit selbst bestätigt diese Erwartung oder widerlegt sie. Forschungsfragen und Thesen dürfen sich einer Überprüfung nicht entziehen, zum Beispiel durch Formulierungen im Konjunktiv. Thesen benennen klar ihren Geltungsanspruch, das heißt unter welchen Voraussetzungen sie gültig sind.

Problemlösungsmethoden

Zum Nachweis der systematischen Arbeitsweise sind Methoden und Technologien auszuwählen oder deren Vorauswahl durch den Praxispartner zu belegen. Die eingesetzten Methoden sind einzuordnen und ihre Vor- und Nachteile zu benennen. Existieren Alternativen, sind diese zu benennen und die Auswahl zu begründen.

Wissenschaftlich wird eine Arbeit in der Regel, wenn sie untersucht, ob eine Problemlösungsmethode tatsächlich zum versprochenen Ergebnis führt: Die eigentliche Problemlösung ist dann die Falsifizierung der Methode und die Arbeit vermeidet induktive Schlussfolgerungen.

Forschungsmethoden

Jede Überprüfung von Thesen muss unter Benennung der jeweiligen Forschungsmethode erfolgen. Übliche Kombinationen sind empirisch positive Arbeiten (z. B. bei der Überprüfung einer Theorie in der Praxis) oder normativ theoretische Arbeiten (z. B. für Gestaltungsempfehlungen auf Basis einer Literaturrecherche).

Technologielevel

In Forschungsprojekten hat sich die Angabe des technologischen Reifegrades nach ISO 16290:2013 bewährt. Dessen kurze Benennung ermöglicht die klare Einordnung der Ergebnisse. Die meisten Arbeiten können zwischen den Reifegraden 3 (Analytisches und experimentelles Nachweiskonzept der kritischen Funktion und / oder Eigenschaft) und 7 (Modelldemonstration der Leistung des Elements in der Einsatzumgebung) eingeordnet werden.

Ergebnis

Objektivität

Die Objektivität der gewonnenen Erkenntnisse beschreibt grundsätzlich deren Unabhängigkeit vom Beobachter. Es gilt, einen möglichst neutralen Standpunkt einzunehmen, um sich diesem wissenschaftlichen Ideal zumindest anzunähern. Gefordert ist vor allem, die eigene erforschte Wahrheit für andere offen und nachvollziehbar darzulegen und zu begründen.

Eine unbegründete persönliche Meinung oder die willkürliche Auswahl oder Gewichtung von Sachverhalten sind ein klares Indiz für subjektive und damit nicht wissenschaftliche Arbeiten.

Validität

Eine Arbeit ist intern valide, wenn die Untersuchung in sich schlüssig angelegt ist. Mögliche Alternativerklärungen der Untersuchungsergebnisse werden in ihr ausgeschlossen.

Eine Arbeit ist extern valide, wenn die Ergebnisse übertragen werden können. Hierzu muss die ausgewählte Stichprobe (in der Regel ein Phänomen im Kontext des Praxispartners) auf Untersuchungen (z. B. innerhalb der Branche) generalisiert werden können.

Reliabilität

Die Zuverlässigkeit der Untersuchung ist im Allgemeinen schwer zu bewerten, da sie die Übereinstimmung mit einem objektiv wahren Ergebnis untersucht. Werden Thesen jedoch klar formuliert, können Beispiele gesucht werden, die diese widerlegen. Dass eine These also nicht zuverlässig ist, kann man möglicherweise schnell und eindeutig feststellen.

Handhabbarkeit

Auch unabhängig von der Tatsache, dass unsere Einrichtung transferorientiert forscht und arbeitet, ist die Handhabbarkeit der Ergebnisse für jede wissenschaftliche Arbeit von hoher Bedeutung. Vor allem unsere Praxispartner können die Effizienz und Effektivität einer Lösung beurteilen. Auch ihre Zufriedenheit fließt in dieses Kriterium ein.